



QM-Konzept der Fakultät für Mathematik

an der
Universität Duisburg-Essen

19. Mai 2021

1 Leitbild

Die Lehr-Lern-Strategie 2025 unserer Universität beschreibt die wesentlichen Ziele und Ausrichtung unserer Lehre in den nächsten Jahren. Die Umsetzung dieses Konzepts ist ein stetiger Prozess, in welchem die Qualitätssicherungsverfahren ein wichtiger Baustein sind.

Das Angebot eines qualitativ hochwertigen Studiums, das stark an die aktuelle Forschung angelehnt ist, ist ein zentraler Punkt im Selbstverständnis unserer Fakultät. Wir sehen uns hier als starken Standort, der sowohl national als auch international gut sichtbar ist. Eine breite Beteiligung aller ist eine Voraussetzung für den Erfolg unserer Lehre. Dabei ist die Berücksichtigung der Regeln und Werte guter wissenschaftlicher Praxis eine Grundvoraussetzung.

Das Leben von Diversität ist sowohl in unserer Region als auch an unserer Fakultät eine wichtige Herausforderung. Im respektvollen Miteinander können wir alle viel lernen und leisten einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag für eine moderne Gesellschaft. Wir wollen dabei Verschiedenheit stets als Gewinn begreifen.

Unsere Absolvent*innen

In einer Welt, in der der Einsatz von Computern dramatisch zunimmt, stehen die diesen Modellen zugrunde liegenden mathematischen Verfahren mehr und mehr im Zentrum unserer Gesellschaft. Das Verstehen, Beherrschen und Weiterentwickeln dieses mathematischen Hintergrundes wird in den nächsten Jahren ein breites und anspruchsvolles Betätigungsfeld unserer Absolvent*innen der Fachmathematik darstellen. Wir wollen sie darauf durch ein solides Wissen und breite Methodenkenntnisse vorbereiten. Die Absolvent*innen unserer Lehramtsstudiengänge erhalten neben dem Fachwissen auch Kenntnisse im sicheren Umgang mit Heterogenität und entwickeln viele für Lehrkräfte wichtige Kompetenzen. Alle Absolvent*innen werden eine hohe gesellschaftliche Verantwortung tragen. Sie darauf vorzubereiten, ist eine wichtige Herausforderung.

Didaktische Leitlinien

Gemeinsam miteinander zu lernen, zu diskutieren, verschiedene Ansätze auszuprobieren, Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu diskutieren – das ist unsere Vorstellung von aktivem Lernen. Neben dem Vermitteln von Wissen gehören dazu auch Formate, die unseren Studierenden die Möglichkeit eines entdeckenden Lernens geben. Dabei spielen auch immer wieder abstrakte und konkrete Anwendungen eine zentrale Rolle. Die Weiterentwicklung der Studieneingangsphase mit dem Ausbau vielfältiger Unterstützungsangebote soll allen Studierenden die Chance zur Entfaltung ihres Potenzials geben.

Unsere Ziele

Wir wollen wissenschaftlich anspruchsvolle Lehrveranstaltungen und eine aktive Diskussion von Lehrenden und Lernenden. Dabei soll unsere Fakultät ein zentraler Lernort sein, der ein

Lebensmittelpunkt aller ist. Motivierende Beispiele aus Theorie und Praxis bereiten unsere Studierenden auf mögliche Tätigkeitsfelder vor. Vielfältige Lernformen helfen bei der Kompetenzentwicklung. Dazu gehört auch Raum, sich selbst auszuprobieren. Wir wollen unsere Studierenden ermutigen, an Austauschprogrammen teilzunehmen. Die engagierte Teilnahme unserer Studierenden an gesellschaftlichen Prozessen wollen wir weiter fördern. Und nicht zuletzt wissen wir, dass unsere Studierenden auch die Zukunft unserer Wissenschaft sein werden.

2 Qualitätskonferenzen

Da in §9 der QM-Ordnung sowohl ein jährlicher Qualitätsbericht über die Lehreinheiten der Fakultät (in unserem Fall gilt Lehreinheit gleich Fakultät) als auch mindestens alle sechs Jahre ein Qualitätsbericht über jeden von der Fakultät angebotenen Studiengang gefordert wird, geht die Fakultät zweigleisig vor.

Qualitätskonferenzen auf Lehreinheits- und Studiengangsebene

Themen, welche auf Ebene der Lehreinheit verortet sind, werden jährlich in einer Qualitätskonferenz in der Regel direkt vor einer Fakultätsratssitzung behandelt. In diesem Gremium sind Vertreter*innen aller Statusgruppen (Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung) sowie Repräsentant*innen der Studierenden vertreten. In der Wahrnehmung der Fakultät ist diese Konferenz gleichzeitig eine Art „öffentlicher Tagesordnungspunkt“ der FR-Sitzung, was auch interessierte Fakultätsmitglieder anspricht, an der Diskussion teilzunehmen. Sofern erforderlich kann der Fakultätsrat im Anschluss umgehend reagieren.

Bei der vertieften Studiengangsbetrachtung wird ein anderes Vorgehen präferiert. Auch hier findet jährlich eine Qualitätskonferenz statt. Diese ist jedoch in der Regel nicht direkt an eine an sie anschließende Fakultätsratssitzung gebunden. Bei der Studiengangsbetrachtung werden dezidiert Themen vertieft und die Länge der Sitzungen kann stark variieren. Zudem werden üblicherweise Studiengangskarakteristika diskutiert und hierfür Maßnahmen beschlossen. Diese sind in den seltensten Fällen so gelagert, dass der Fakultätsrat darüber direkt entscheiden muss. Daher hat sich hier ein separater Termin etabliert.

Durchführung

An den Qualitätskonferenzen nehmen Mitglieder des Studienbeirats, des Dekanats (Dekan*in oder Studiendekan*in sowie Dekanatsassistenten) und der Prüfungsausschüsse (auf Studiengangsebene Mitglieder des/der betroffenen Prüfungsausschüsse), sowie Studienberater*innen und Vertreter*innen der Fachschaft teil. In Studiengängen mit Anwendungsfächern werden auch (je nach Fokus der jeweiligen Konferenz) deren Vertreter*innen eingeladen. Bei der vertieften Betrachtung von Lehramtsstudiengängen wird das ZLB beteiligt.

Das ganze Jahr über werden im Dekanat Themen und offene Problemfelder für die Qualitätskonferenzen gesammelt. Dabei werden akute Probleme entweder sofort gelöst oder zeitnah in Form eines Tages der Lehre (s. Zusätzliche Maßnahmen) besprochen. Inhaltliche Impulse für die Qualitätskonferenzen kommen insbesondere vom jeweiligen Prüfungsausschuss, der Qualitätsverbesserungsmittelkommission sowie den regelmäßigen Treffen des Dekanats mit der Fachschaft. Auf Basis dieser wird durch das Dekanat in Absprache mit den Lehrenden der Studiengänge eine Tagesordnung für die jeweilige Qualitätskonferenz erstellt. Die Einladung wird fristgerecht durch das Dekanat an alle Beteiligten gesendet. Die Studierenden haben dann die Möglichkeit, einerseits die Tagesordnung um weitere Punkte zu ergänzen, und können andererseits innerhalb der Fachschaft mit ausreichend Vorlaufzeit die zu diskutierenden Punkte besprechen. Das studentische Votum wird bei der Diskussion der einzelnen Tagesordnungspunkte besonders berücksichtigt. Gleichzeitig wird von uns die Umsetzung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß StudakVO NRW überprüft. Während der Qualitätskonferenz wird Protokoll geführt.

Die Diskussionen und Vorschläge beider Qualitätskonferenzen sowie die durch das Dekanat HSPL zur Verfügung gestellten Datensets fließen in den jeweiligen Qualitätsbericht ein. Wortbeiträge von Studierenden auf den Qualitätskonferenzen werden dabei kenntlich gemacht.

Zusätzliche Maßnahmen

Bei akuten oder größeren Problemfeldern veranstaltet die Fakultät einen „Tag der Lehre“, auf dem das betreffende Thema fokussiert und en détail behandelt wird. Die Resultate fließen sowohl in die Qualitätskonferenzen als auch in die Berichte ein. Darüber hinaus werden ebenfalls die Ergebnisse der turnusgemäß alle drei Semester durchgeführten Lehrevaluation (bei Bedarf bei einzelnen Veranstaltungen auch kürzere Intervalle) dazu genutzt, um die Qualität in der Lehre zu gewährleisten.

3 Umsetzung von Maßnahmen, Dokumentation und Kommunikation

Die in den Qualitätskonferenzen erarbeiteten Maßnahmen erfordern je nach Sachlage unterschiedliche Vorgehensweisen. Die Fakultät hat verschiedene Möglichkeiten, darauf zu reagieren, z. B.

- **Änderungen in Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern**

Werden Änderungen in den Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern notwendig, so muss zunächst sichergestellt sein, dass dadurch weiterhin die Akkreditierungskriterien erfüllt werden. Dabei wird die Fakultät vom Justitiariat der Universität unterstützt. Die Änderungen in den Prüfungsordnungen werden durch Fakultätsratsbeschluss herbeigeführt. Dasselbe gilt für Änderungen der Modulhandbücher, soweit diese nicht nur

redaktionellen Charakter haben.

- **Schaffung weiterer Unterstützungsangebote für Studierende**

Unterstützungsangebote für Studierende erfordern in der Regel den Einsatz monetärer Ressourcen. Je nach Höhe der erforderlichen Summe trifft der/die Dekan*in alleine die Entscheidung bzw. bezieht das Dekanat oder den Fakultätsrat in die Entscheidung mit ein.

- **Weitere Maßnahmen**

Eine Reihe von Maßnahmen erfordern spezifischeres Vorgehen; hier seien beispielsweise die Planung von Klausuren und mündlichen Prüfungen, Transparenz von Prüfungsanforderungen oder die Überarbeitung des Internetauftritts der Fakultät genannt. Hier wird situationsbezogen reagiert, um die jeweilige Maßnahme umzusetzen.

Maßnahmen, Vorschläge und vor allem auch offene Probleme, die in den Qualitätsbericht einfließen, werden darüber hinaus in den Qualitätsgesprächen thematisiert, die die Fakultät jährlich mit der Prorektor*in für Studium und Lehre und Vertreter*innen des Dezernats HSPL führt. „Follow-Ups“ werden definiert, deren Bearbeitung die Fakultät in diesen Gesprächen zusagt, und über deren Erfolg oder Status im Qualitätsbericht des Folgejahres berichtet wird. Mit diesem in allen Schritten abgestimmten Verfahren werden wir die Qualität unserer Lehre auch in den kommenden Jahren kontinuierlich überprüfen und sichern können.